

## PERSONALIA

Privat-Dozent Dr. Lothar Hoffmann-Erbrecht wurde zum apl. Professor ernannt.  
Hochschuldozent Adolf Meier erlangte die Promotion zum Dr. phil.

## NEUE ANSCHRIFTEN

Galling, Martin	6601 Scheidt/Saarbrücken, Im Flürchen 57
Kleinicke, Konrad Jürgen	6200 Wiesbaden, Moritzstrasse 49
Massenkeil, Prof. Dr. Günther	5340 Bad Honnef, Böckingstrasse 3
Schweitzer, Philipp	6100 Darmstadt, Gutenbergstrasse 24, I
Scriba, Hanswolf, Kantor	6501 Marienborn, Bahnhofstrasse 12 c
Stark, Ekard, Studienrat	6500 Mainz-Mombach, Westring 245

Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte, Johannes Gutenberg-Universität, Musikwissenschaftliches Institut, 65 Mainz, Postfach 39 80  
Konten: Deutsche Bank, Mainz Nr. 100800 - Postscheckkto. Ludwigshafen 72755

## MITTEILUNGEN

der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte

Nr. 19

Oktober 1969

### Inhalt

Adam Gottron 80 Jahre alt (H. Federhofer)  
Verzeichnis des Schrifttums von Adam Gottron  
Bericht von der 8. Jahrestagung in Worms (K.H. Holler)  
Mittelrheinisches Musiklexikon (H. Unverricht)  
Kammerorchester Merck  
Darmstädter Musik in alter Zeit (Vortrag)  
Konzerte  
Musik mittelrheinischer Meister im Rundfunk  
Literatur  
Neue Mitglieder  
Neue Anschriften

### ADAM GOTTRON 80 JAHRE ALT

Am 11. Oktober 1969 feiert der Begründer und Ehrenvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte, Prälat Prof. Dr. Dr. h.c. Adam Gottron, seinen 80. Geburtstag. In Anerkennung seiner wissenschaftlichen, pädagogischen und organisatorischen Leistungen verlieh ihm im Juni 1969 die Johannes Gutenberg-Universität die Würde eines Ehrendoktors der philosophischen Fakultät. Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft nimmt beide Anlässe wahr, um dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche und den Dank für sein unermüdliches jahrzehntelanges Wirken im Dienste der mittelrheinischen Musikforschung auszudrücken.

Gottron entstammt einer Alt-Mainzer Familie. Geboren am 11. Oktober 1889 in Mainz, studierte er Geschichte, Germanistik und Kunstgeschichte an den Universitäten in Giessen und Freiburg i.Br., wo er 1911 mit einer Arbeit über die Kreuzzugsideen des katalanischen Philosophen Raymundus Lullus zum Dr. phil. promovierte. Daneben und später widmete er sich dem Studium der katholischen Theologie in Freiburg, Innsbruck und am Priesterseminar in seiner Vaterstadt; dort empfing er 1917 die Priesterweihe. 1919 war er Assistent im Konvikt zu Dieburg und anschliessend Subrektor im Konvikt zu Bensheim. 1920 Kaplan an

St. Ludwig in Darmstadt und 1922 Religionslehrer in Darmstadt. Anschliessend wirkte er als Studienrat in Darmstadt. Schon in früher Kindheit fühlte er sich zur Musik hingezogen, und als Student leitete er das freistudentische Collegium musicum in Freiburg, später in Bensheim eine Choralschola und das von ihm gegründete Hausorchester. 1928 wurde er Dekanatspräses, 1933 kam er als Studienrat an das altsprachliche Gymnasium nach Mainz und wurde dort Diözesanpräses der Kirchenchöre sowie 1941 Mitglied der Einheitsliedkommission. Er begründete die Zeitschrift "Musik und Altar", deren Schriftleitung er von 1947 bis 1952 innehatte.

Immer mehr gewann sein musikhistorisches Interesse die Oberhand. Von der Geschichte und Theologie ausgehend, fand er aus innerer Berufung den Weg zur Musik und Musikforschung. Er erkannte die Notwendigkeit einer musikhistorischen Landesforschung am Mittelrhein, der er sich seit ungefähr 1930 in unermüdlichem Eifer widmete. Seine gründliche historische Schulung liess ihn den Wert der Quellenforschung erkennen, die er in zahlreichen in- und ausländischen Bibliotheken und Archiven betrieb. Infolge der mehrfachen Zerstörungen der Stadt ist in Mainz selbst nur mehr ein geringer Rest der alten Musikdenkmäler erhalten geblieben. In jahrzehntelanger Forschungsarbeit, die sich über halb Europa erstreckte, hat Gottron Material über das musikgeschichtliche Leben von Mainz zusammengetragen. Er spartierte die in der Regel in Stimmen überlieferten, im Zweiten Weltkrieg teilweise verbrannten Werke in 30 Foliobänden, die eine Fundgrube Kurmainzer Musik darstellen. Über eine Reihe von Musikern, die an der erzbischöflichen Hofkapelle in Mainz wirkten, verfasste er Einzelstudien, die er in seiner "Mainzer Musikgeschichte von 1500 - 1800" (Beiträge zur Geschichte der Stadt Mainz, Bd. 18, 1960) zusammenfasste. Diese Verdienste führten 1962 zu seiner Ernennung zum Honorarprofessor an der philosophischen Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität.

Gottron begnügte sich nicht mit der Aufdeckung von historischen Zusammenhängen. Seine Fähigkeit, in das Wesen der Musik einzudringen, führte ihn zu zahlreichen Neuveröffentlichungen von Werken Kurmainzer Komponisten, deren Musik dadurch der heutigen Praxis erschlossen worden ist. Durch zahlreiche Sendungen des Südwestfunks ist sie ein fester Bestandteil im Repertoire alter Musik geworden.

Gottron sagte selbst einmal scherzhaft: "Seitdem ich pensioniert bin, habe ich keine Freizeit mehr". Im Alter von 72 Jahren rief er die Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte ins Leben, die dank seiner Initiative bereits zehn Bände unter dem Titel "Beiträge zur mittelrheinischen Musikgeschichte" im Schott-Verlag, Mainz, herausbringen konnte. Noch in den letzten zehn Jahren führten ihn seine zahlreichen Vortragsreisen auch in das Ausland, so z.B. 1966

über Einladung der Mozart-Gesellschaft nach Prag. Den musikalischen und musikwissenschaftlichen Teil seiner Bibliothek sowie sein wertvolles Instrumentarium hat Gottron der am musikwissenschaftlichen Institut der Johannes Gutenberg-Universität eingerichteten Arbeitsstelle für landeskundliche Musikforschung testamentarisch vermacht.

1946 zum geistlichen Rat und 1955 zum päpstlichen Hausprälaten ernannt, wurde er 1962 über einstimmigen Beschluss des Stadtrates Mainz - zugleich mit dem Dichter Carl Zuckmeyer - Ehrenbürger der Stadt Mainz. In der Begründung heisst es, die einstimmige Verleihung erfolge "in Würdigung seiner verdienstvollen Forschungsarbeit zur Mainzer Musikgeschichte". Seine Arbeit sei "getragen von einem Gefühl tiefer Liebe zu seiner Heimatstadt und der Treue zu den überlieferten Werten. In seinem umfassenden Schaffen hat er sich als Mittler zwischen einer grossen Vergangenheit und einer traditionsbewussten Gegenwart erwiesen. Die Stadt Mainz ist ihm deswegen zu tiefem Dank verpflichtet."

Zufolge seiner Arbeiten über den katalanischen Philosophen Raymundus Lullus, die in den Abhandlungen zur mittleren und neuen Geschichte Bd. 39 sowie in in- und ausländischen Fachzeitschriften erschienen, wurde Gottron 1935 Ehrenmitglied, 1950 Magister fundator und 1953 Consiliarius der lullistischen Akademie zu Palma in Mallorca. Anlässlich seines 75. Geburtstages verlieh ihm der Bundespräsident das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

Übereinstimmend wurde stets betont, dass Gottron als universelle Forschernatur der Verflachung der seelischen Kräfte durch die Hebung der geistigen Schätze der Heimat zeit lebens entgegengewirkt habe.

Ein Verzeichnis seines Schrifttums bis 1959 erschien in der Mainzer Zeitschrift Jg. 54, 1959. Es umfasst über 10 Spalten. Das nachfolgende Verzeichnis enthält Ergänzungen und Titel der seit 1959 erschienenen Veröffentlichungen Gottrons. Sie zeugen von der geistigen Weite und Spannkraft des Jubilars. Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft verbindet seinen Dank mit dem Wunsche, dass dem jüngsten Ehrendoktor der Johannes Gutenberg-Universität noch viele Jahre in ungetrübter Schaffensfreude bei bester Gesundheit beschieden sein mögen.

Hellmut Federhofer

#### VERZEICHNIS DES SCHRIFTTUMS VON ADAM GOTTRON

1. Ergänzungen zum Verzeichnis seines Schrifttums, zusammengestellt von Renate Grether, in: Mainzer Zeitschrift 54/1959, S. 84-89.  
Oberlin, In: Lexikon der Pädagogik (Herder), Bd. 3, 1014, Sp. 952 - 954

- Raimundus Lullus. Ebd., Bd. 4, 1914, Sp. 173 - 175
- (Hrsg.) Lebendige Gestaltung des Gottesdienstes. 6 Hefte, Dülmen/Westf., 1939
- Die Orgel in der Pfarrkirche von Kirchheimbolanden im Werk der Orgelbauer Stumm - Rhaunen. In: 200-Jahrfeier der Paulskirche Kirchheimbolanden. Speyer 1947
- Der Rheingau, ein Wurzelboden der historischen Romantik. In: Jahrbuch für das Bistum Limburg, 1955, S. 64 ff.
- Kurmainzisch. In: Mainzer Kalender, 1956, S. 41 - 46
- (Hrsg.) Johann Zach: 2 Sinfonien. Kassel: Bärenreiter, 1956 (Hortus musicus 145)
- Kurmainzisch. In: Geisenheimer Lindenblatt, 8, 1957
- (Hrsg.) Ignaz von Beecke: Streicherquartett op. 6. Kassel: Bärenreiter, 1959, (Hortus musicus 170)
- Kirchenmusik und Liturgie. Stehfilmband Calig mit Text. Freiburg/Breisgau, 1959
- Mainz. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 8, 1959, S. 1522 - 1529
- (Hrsg.) Wenzel Stich (gen. Giovanni Punto): Hornquartett op. 18, 1. Kassel: Bärenreiter, 1959 (Hortus musicus 171)
2. Schrifttum seit 1960
- Der Kurmainzer Adel musizierte. In: Das Neue Mainz 1960, Heft 4
- Begegnungen mit Eichendorff im hohen Taunus. In: Usinger Land, 1960 (Sonderdruck 6 S.)
- Adam Heinrich Brunner. In: Das Fränkische Land, 7, 1960, Heft 8
- Domkapellmeister Georg Viktor Weber (1838 - 1911). In: Jahrbuch für das Bistum Mainz, 8, 1958/60, S. 118 - 127
- (Hrsg.) Christian Erbach: Magnificat. Heidelberg: Süddeutscher Verlag Willy Müller, 1960
- Erziehung zur Religion. In: Glaube und Leben vom 19.6.1960
- Georg Joachim Hahn. In: Heiliges Franken, 8, 1960, Heft 3/4
- Franz Xaver Ludwig Hartig, der Vater der Mainzer und Limburger Orgelbücher. In: Festschrift Stohr, Mainz 1960, S. 283 - 289

- Der Herr ist wirklich auferstanden. In: Glaube und Leben vom 17.4.1960
- Die Krönungsmesse des Mainzer Hofkapellmeisters Vincenzo Righini. In: Das Podium 1960. Heft 2/3, S. 6 - 7
- Heinrich Metzner und Dr. Georg Schorn (anon.). In: Mainzer Almanach 1960, S. 171
- Wie spielte Mozart die Adagios seiner Klavierkonzerte? In: Die Musikforschung 13, 1960, S. 334
- Die Reise des Pfarrers Turin von Mainz nach Rom, 1791. In: Mainzer Almanach 1960, S. 131 - 158
- Vincenzo Righini. In: Das Neue Mainz 1960, Heft 1
- Der Student der Mainzer Universität, der Komponist Alexius Molitor. In: Jahrbuch der Vereinigung der Freunde der Universität, 1960, S. 48 - 52
- (Hrsg.) Ignaz von Beecke: Quintetto für Flöte, Oboe, Violine, Viola und Violoncello. Heidelberg: Süddeutscher Verlag Willy Müller, 1961
- Der Mainzer Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler und die Kirchenmusik. In: Musica sacra 81, 1961, S. 139 - 141
- Graduale aus dem 15. Jahrhundert neu gedruckt. In: Wiesbadener Tagblatt vom 2./3.12.1961
- Die ehemalige Langhausorgel im Mainzer Dom (1502 - 1793). In: Mainzer Almanach 1961, S. 123 - 127
- Ein Menuett in der Favorite. Neujahrgabe des Mainzer Altertumsvereins 1961
- Alexius Molitor. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart Bd.9, 1961, Sp. 436 - 437
- Notwendigkeit und Aufgaben mittelrheinischer Musikforschung. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte 1, 1961, S. 2 - 4
- Was versteht Ivo Salzinger unter lullistischer Musik? In: Miscelánea en homenaje a Mons. Higinio Anglés, Bd. 1, Barcelona 1958 - 1961, S. 361 - 368
- Die Schlacht bei Dettingen im Spiegel einer Seligenstädter Kantate. In: Archiv für Hessische Geschichte N.F. 26, 1961, S. 270 - 275
- (Hrsg.) Josef Schmitt: Konzert für 2 Flöten. Heidelberg: Süddeutscher Verlag Willy Müller, 1961
- (Hrsg.) Franz Sterkel: Quintetto. Ebd., 1961

- (Hrsg.) Wenzel Stich (gen. Giovanni Punto): Hornkonzert Nr. 7, Ebda., 1961
- Indische Studentinnen tanzen das Ave Maria. In: Mainzer Allgemeine Zeitung vom 5.7.1961
- "Capella Fuldensis" und die Fuldaer Dommusik im 19. Jahrhundert. In: Musicae sacrae ministerium, Festgabe für Karl Gustav Fellerer, hrsg. v. J. Overath, Köln 1962, S. 139 - 145
- Ein Mainzer Hofmusiker reist nach Prag. In: Mainzer Almanach 1962, S. 153 - 156
- Kiedrich und der Altmainzer Choral. In: Musica sacra 82, 1962, S. 57 - 62
- Konsul Goldschmidt, auch ein Kapitel der Mainzer Musikgeschichte. In: Das Neue Mainz, 1962, Heft 9
- Das Konzert Rheingauer und Kurmainzer Musik in Rüdesheim. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte 2, 1962, S. 16
- Musik in sechs mittelrheinischen Männerklöstern im 18. Jahrhundert. In: Studien zur Musikwissenschaft Bd. 25, Festschrift für Erich Schenk, Graz 1962, S. 214-230
- Musik in Rheinhessen. In: Rheinhessen und das Nahetal, Essen 1962, S. 172-181
- Gebriel Plautz (zus. mit Dragotin Cvetko). In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart Bd. 10, 1962, Sp. 1343 - 1344
- Katholischer Religionsunterricht und Schulgottesdienst am Mainzer Gymnasium von 1814 - 1954. In: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte, 14, 1962, S. 478 - 506
- Righini Renaissance. In: Das Neue Mainz 1962, Heft 12
- Arnold Rucker, Orgelmacher von Seligenstadt. In: Beiträge zur mittelrheinischen Musikgeschichte Bd. 3, Mainz 1962, 15 S.
- Stadt am Strom der Geschichte (Dtsch., Frz., Engl.). In: Wolfgang Haut, Gesicht der Stadt Mainz, Mainz 1962, S. 19 - 40
- Der Dom zu Mainz. 4. Aufl. München 1963
- Die Einheit im Kult und die Mannigfaltigkeit seiner Form. In: Musica sacra 83, 1963, S. 73 - 79
- Joseph Paris Feckler, Kurmainzer Hofkapellmeister 1728 - 1735. In: Archiv für Musikwissenschaft 19/20, 1962/63, S. 186 - 193

- Die Mainzer Hofkapelle unter dem Kurfürsten Franz Ludwig von Pfalz-Neuburg (1729 - 1732). In: Mainzer Almanach 1963, S. 120 - 127
- Ein altes Jagdlied aus dem Spessart. In: Lohrer Zeitung vom 13.4.1963
- Vor zweihundert Jahren ging Mozart durch Mainz. In: Das Neue Mainz, 1963, Heft 7, S. 10-11
- Mainz. Am Hofe des Kurfürsten Lothar Franz von Schönborn (Text und Zusammenstellung). In: Musik in alten Städten und Residenzen. Elektrola c/91113
- Zwei marianische Polyphoniker am Mittelrhein. In: Musica sacra 83, 1963, S. 210 - 212
- Rom mit den Augen Chestertons gesehen. In: Erdkreis 13, 1963, S. 430 - 437
- Im Schatten des Domes. (Mit 11 Bildern von H. Pfeifer) Aschaffenburg 1963
- Joseph Schmitt (Zus. mit A. Dunning) In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart Bd. 11, 1963, Sp. 1876 - 1878
- Der Mainzer Altertumsverein ist jung. Neujahrgabe des Mainzer Altertumsvereins 1964
- (Hrsg.) Philipp Friedrich Buchner: Weihnachtskantate für Soli, Chor und Continuo (Orgel). Kassel: Bärenreiter Nr. 1370, 2. Aufl. 1964
- La chamade de Landau. In: Rheinpfalz vom 5.2.1964
- Von den Domspatzen. In: Kath. Digest 18, 1964
- Fahrt in die lichte Provence. In: Gymnasium Moguntinum 1964, S. 13 - 19
- Des Komponisten Zach Reisen von 1756 - 1773. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte 8, 1964, S. 59 - 61
- Tausend Jahre Musik in Mainz. 2. Aufl. Kupferberg Mainz, 1964
- (Hrsg.) Musik am Mainzer Hof. (J. Th. Herold - Jos. Paris Feckler). Schott 1964 (Concertino 5306)
- Die Präsidenten des Mainzer Altertumsvereins. Vortrag am 20.9.1962 zum 90. Geburtstag des Ehrenpräsidenten Prof. Hans Krämer. In: Mainzer Zeitschrift 59, 1964, S. 1-8
- Kirchenmusikalische und liturgische Reformen in Mainz am Ende des 18. Jahrhunderts. In: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1964, S. 135 - 142
- Zum Tod von Musiklehrer Karl Sieben. In: Gymnasium Moguntinum 22/23, 1964, S. 55

Die "Choral"chöre in dem Oratorium "Der Tod Jesu" von Kraus. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte 10, 1965, S.80-82

Zur Datierung der Werke Zachs. Ebda. S. 82 - 83

Ein Domsakristar erzählt. In: Kath. Digest, 1965, S. 65 ff.

Christian Erbach als Vokalkomponist. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte 9, 1965, S. 73 - 74

Festrede zur Einweihung der Liedertafel. In: Das Podium 11/12, 1965, S.9-13

Der Franziskanertertiar Ramon Lull und die Mohamedaner. In: Glaube und Leben 21, 1965, S. 26

Gedenken an Prof. Kübel. In: Gymnasium Moguntinum 24/25, 1965, S.54

König Josef hörte Lautenmusik im Aschaffener Schloss. In: Aschaffener Volksblatt vom 21.8.1965

Der Kurmainzer Josef Martin Kraus. In: Mainzer Allgemeine Zeitung vom 8.5.65

Der fremde höhere Offizier. In: Kath. Digest 19, 1965, S. 68 ff.

Studenten aus Bologna kamen. In: Mainzer Allgemeine Zeitung vom 10.5.1965

Der schwarze Tag von Mainz. In: Glaube und Leben vom 28.2. und 7.3.1965

Aus Trümmern erblühte neues geistiges Leben. In: Mainzer Allgemeine Zeitung vom 15./16.5.1965

Freie Vereinigung katholischer Studenten, in memoriam. Als Manuskript gedruckt, Volkach/Main 1965, 8 S.

120 Jahre Vorträge im Mainzer Altertumsverein (1844/45 bis 1965). Neujahrsgabe des Mainzer Altertumsvereins 1965

Beiträge zur Biographie von Xaver Ludwig Hartig. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte 12, 1966, S. 104 - 105

Der Kiedricher Chorstift besteht 900 Jahre. In: Mainzer Allgemeine Zeitung vom 10.1.1966

Dr. Jakob Frh. Gedult von Jungenfeld 80 Jahre. In: Gymnasium Moguntinum 26, 1966, S. 47

Kirchenmusik im Mainzer Jesuitenkolleg. In: Kirchenmusikalisches Jahrbuch 1966, S. 119 - 122

Prof. Dr. Paul Köllner und der Mainzer Domchor. In: Musica sacra 86, 1966, S. 253 - 255

Zachova cembalovisko Koncertu e moll na Bubranca. Zprávy Bertranky, Prag 1966

Die Musikbibliothek des Frh. Karl Anton von Hoheneck zu Mainz (†1771). In: Saarbrücker Studien zur Musikwissenschaft Bd. 1, 1966, Festschrift für Joseph Müller-Blattau, S. 89 - 96

Die Rebläuse. In: Das Neue Mainz, 1966, Heft 3, S. 12

Professor Wilhelm Schleussner (1864-1927). In: Mainzer Almanach 1966, S. 158 - 163

Siena - Moguntia. In: Gymnasium Moguntinum 26, 1966, S. 26

Spätsommerliche Sonnentage in Umbrien. Ebda. S. 5

Cesty Jana Zacha und letech 1756 - 1773. In: Hudebni Věda 4, 1966, S. 597

Die Mainzer Juventus 1890 - 1921. In: Mainzer Almanach 1967, S. 127 - 141

Ein Offertorium von Johann Zach im Trierer Domarchiv. In: Festschrift für Alois Thomas, Trier, 1967, S. 131 - 134

Johann Franz Sterkel (†12.10.1817). In: Das Neue Mainz 1967, Heft 7, S.4-5

Der Dom zu Mainz. 5. Aufl. München 1968

Zur Frühgeschichte des Musikverlags B. Schott. In: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte 16, 1968, S. 152 - 153

Geschichte der katholischen Gemeinde Neustadt im Odenwald bis 1949. In: Archiv für mittelrheinische Kirchengeschichte 20, 1968, S. 317-334

Gabriel Plautz - Dvorni Kapelnik v Mainzu (Prispevek k biografiji). In: Muzikološki Zbornik - Musicological Annual IV, Ljubljana 1968, S. 57 - 61

Der Dom zu Mainz. 6. Aufl. München 1969

## BERICHT VON DER 8. JAHRESTAGUNG IN WORMS

Am 5. Juli veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft für mittelrheinische Musikgeschichte ihre 8. Jahrestagung in Worms. Im Haus der städtischen Kulturinstitute konnte der 1. Vorsitzende, Prof. Dr. Hellmuth Federhofer, eine beachtliche Anzahl unserer Mitglieder begrüßen. Bei seinem Jahresbericht über die geleistete Arbeit erwähnte er, dass die philosophische Fakultät der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz an unseren Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. Adam Gottron die Ehrendoktorwürde für seine Verdienste um die musikwissenschaftliche Forschung verliehen hat. Er wies ferner auf die Publikation über die beiden Hofstetter von Hubert Unverricht, den zweiten Orgel-Band von Franz Böskens, die Arbeit über Fränzl von Roland Würtz und die Veröffentlichung des Veheschen Gesangbuchs von Walter Lipphardt hin. Prof. Gottron legte die Bemühungen um eine Schallplattenreihe Kurmainzer Musik dar. Er konnte dabei auf Aufnahmen mit dem Kiedricher Stiftschor im Mainzer Choralidialekt verweisen, die im Fidula-Verlag erschienen sind. Weiter ist eine Platte "Geistliche Musik Darmstädter Meister" mit Werken von Graupner, Briegel und Mendelssohn auf dem Markt. Eine Aufnahme des Quintetto von Franz Xaver Sterkel mit dem Kammerorchester Merck steht vor der Veröffentlichung. Dr. Unverricht legte den Kassenbericht mit dem Ergebnis vor, dass zurzeit keine Verbindlichkeiten mehr bestehen.

Im Mittelpunkt der weiteren wissenschaftlichen Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft wird die Schaffung eines Mittelrheinischen Musiklexikons stehen. Mit dem Druckbeginn wird Ende 1970 gerechnet. In alphabetischer Ordnung sollen Personen- und Städteartikel aufgenommen werden. Bei den Werkverzeichnissen wird eine grösstmögliche Vollständigkeit angestrebt. In der anschliessenden Diskussion ging es vor allem um die Frage, wo die räumlichen Grenzen des Mittelrheingebietes zu setzen seien. Man kam überein, die Abgrenzung für das Musikschaffen im Nordwesten nach Übereinkunft mit der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte in Köln festzulegen. Einigkeit herrschte in der Auffassung, dass fließende Übergänge nicht zu vermeiden sein werden.

Prof. Gottron wies auf den Nutzen der Arbeitsgemeinschaft für die aktive Musikpflege hin und forderte die Mitglieder auf, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um Aufführungen mittelrheinischer Musik noch mehr als bisher zu ermöglichen. Allgemein beklagt wurde die Zurückhaltung der Rundfunkanstalten, die zu wenig Sendezeit für diese Musik zur Verfügung stellen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hielt Archivrat Reuter aus Worms den Festvortrag über die Wormser Musikgeschichte von ihren Anfängen bis in die Gegenwart. Lichtbilder und Musikbeispiele sowie eine kleine Ausstellung mit Bodenfunden aus der Römerzeit, mit Handschriften und Notendruckern aus

verschiedenen Jahrhunderten rundeten die Ausführungen ab.

Am Nachmittag wurde die Tagung im Herrnsheimer Schloss fortgesetzt. Zunächst referierte Klaus Hammann aus Ludwigshafen über den Musikbegriff des auch als Musikschriftsteller hervorgetretenen Komponisten Johann Friedrich Hugo von Dalberg. Wie der Referent darlegte, bediente sich Dalberg der Terminologie des 18. Jahrhunderts und sah als Musikideal die "Mannigfaltigkeit in der Einheit" an, um Empfindungen durch Töne auszudrücken. Seine Wertung der Musik als ästhetische Kunst lassen Beziehungen zur Frühromantik erkennen.

Dr. Adolf Meier aus Worms befasste sich in seinem Referat mit der Kammermusik von Friedrich Gernsheim. Dieser zählt zum Kreis der Berliner Akademiker, steht Mendelssohn Bartholdy und Brahms nahe, ist aber auch von dem Einfluss eines Richard Strauss und Max Reger nicht unberührt geblieben. Seine Kammermusik herrscht vor allem im Spätwerk vor und zeigt hier Anklänge an Richard Wagner. Zahlreiche Musikbeispiele vermittelten das Bild eines fähigen Komponisten, von dem bisher nicht viel mehr als der Name bekannt geblieben ist.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Konzert mit Werken Wormser Komponisten. Es begann mit einem Klaviertrio von Johann Friedrich Hugo von Dalberg, ausgeführt von Else Strauch, Klavier, Hans Strauch, Violine, und Adolf Meier, Violoncello. Den weithin unbekanntem Liederzyklus "Ich will dir singen ein hohes Lied" von Rudi Stephan trug die Sopranistin Veronika Vettel vor, die von Else Strauch am Flügel begleitet wurde. Den Schlusspunkt setzte das Divertimento in E-dur für sechs Instrumente von Friedrich Gernsheim. Die Ausführenden waren hier Tobias Ihle, Flöte, Wolfgang Schäfer und Volkhard Stepp, Violine, Annette Fleiner, Viola, Adolf Meier, Violoncello, und Hans Gierlichs, Kontrabass. Das Konzert bewies einmal mehr, dass diese Meister der mittelrheinischen Musik zu Unrecht fast vergessen sind. Den Mitwirkenden sei an dieser Stelle für ihre stilgerechte und überzeugende Interpretation nochmals herzlich gedankt.

Karl Heinz Holler

## MITTELRHEINISCHES MUSIKLEXIKON

Für die Vorbereitung des mittelrheinischen Musiklexikons werden zurzeit mit den Professoren für Musikwissenschaft an den Universitäten Frankfurt, Heidelberg, Würzburg und Erlangen Verhandlungen geführt. Sobald diese zum Abschluss gekommen sind, erscheint ein allgemeiner grösserer Aufruf zur Mitarbeit an dem geplanten mittelrheinischen Musiklexikon.

Hubert Unverricht

KAMMERORCHESTER MERCK

So heisst seit Anfang diesen Jahres in Darmstadt der von Peter Lücker geleitete Instrumentalkreis im Hause Merck, der sich aus Laien und Berufsmusikern zusammensetzt. Die Namensänderung, auf die in einer geschmackvoll gestalteten Broschüre hingewiesen wird, soll die erhöhten Anforderungen zum Ausdruck bringen, die sich die Orchestermitglieder selbst gestellt haben. Seit der Gründung im Jahre 1966 gehören Werke mittelrheinischer Komponisten aus alter und neuer Zeit zum Repertoire des Ensembles. Es erscheinen darin die Namen Feckler, Herold, Stamitz, Sterkel sowie Paul Hindemith und Friedemann Köhler. Der Hinweis auf eine Schallplatten-Aufnahme möge das Bild eines Klangkörpers abrunden, in dem auch historische Musikinstrumente besetzt sind.

VORTRAG

Dr. Elisabeth Noack sprach am 20. Mai bei der Vereinigung "Alt-Darmstadt" im Moller-Haus über "Darmstädter Musik in alter Zeit". Ihre Ausführungen ergänzte sie durch Beispiele am Flügel und anhand von Schallplatten. Ein eingehender Bericht von Philipp Schweitzer erschien am 22.5.1969 im Darmstädter Tagblatt.

KONZERTE

Sinsheim/Sulzfeld. Im 1. Serenaden-Konzert am 8. Juni auf der Ravensburg über Sulzfeld spielte Dorothee Plettner-Lang das Konzert für Violoncello G-dur von Carl Stamitz. Sie wurde vom Kurpfälzischen Kammerorchester unter Leitung von Roland Würtz begleitet.

Am gleichen Ort führte das Kammerorchester Roland Würtz am 20. Juni die Sinfonie C-dur von Ignaz Fränzl auf.

Darmstadt. Bei einer Matinée im Liebig-Haus hatte am 6. Juli das Kammerorchester Merck, von seinem Dirigenten Peter Lücker geleitet, das Quintetto von Johann Franz Xaver Sterkel auf seinem Programm.

MUSIK MITTELRHEINISCHER MEISTER IM RUNDFUNK (1969)

Sendungen: Südwestfunk, Landesstudio Rheinland-Pfalz

- 3.1. Georg Josef Vogler: Exultet orbis gaudiis
- 2.2. Christian Cannabich: Concerto F-dur für Klavier und Orchester  
Franz Xaver Richter: Sinfonia D-dur  
Christian Erbach: Ricercar IV toni
- 3.3. Johann Zach: Chromatische Fuge a-moll  
Diethard Hellmann: Meditation
- 30.3. Franz Xaver Richter: Sinfonie für Streichorchester D-dur
- 8.4. Johann Georg Lang: Sinfonia pastorale G-dur  
Johann Georg Lang: Flöten-Quartett F-dur  
Johann Georg Lang: Fuge G-dur  
Johann Georg Lang: Konzert B-dur für Cembalo concertato, Violino principale und Orchester
- 13.4. Peter von Winter: Quartett Es-dur für Klarinette, Violine, Viola und Violoncello
- 14.4. Johann Stamitz: Mannheimer Sinfonie Nr. 3, B-dur
- 23.4. Philipp Carl Hoffmann: Rondo aus Sonate Nr. 1, op. 4 für Violine und Klavier
- 27.4. Franz Xaver Richter: Sinfonie G-dur für Streichorchester
- 6.5. Joseph Martin Kraus: Quintett D-dur für Flöte, 2 Violinen, Bratsche und Violoncello  
Joseph Martin Kraus: Rezitativ, Arie und Choral aus dem Oratorium "Der Tod Jesu"  
Joseph Martin Kraus: Sinfonie cis-moll
- 11.5. Franz Danzi: Overture Es-dur  
Anton Wilhelm Solnitz: Serenade (Sinfonia) F-dur für Streicher  
Christian Erbach: Ricercar IV toni  
Christian Cannabich: Symphonia Concertante
- 30.5. Vincenzo Righini: Ausschnitte aus der Oper "Alcide al Bivio"
- 30.6. Carl Stamitz: Concerto in C für Violoncello und kleines Orchester
- 6.7. Franz Xaver Richter: Sinfonie D-dur für Streichorchester

- 6.7. Matthias Franz Cannabich: Sonate e-moll für Flöte und Basso continuo
- 20.7. Joseph Martin Kraus: Sinfonie cis-moll
- 3.8. Johann Stamitz: Sinfonia pastorale D-dur, op.4, Nr.2
- 15.8. Christian Erbach: Magnificat primi toni
- 17.8. Johann Stamitz: Sinfonie D-dur "La melodia Germanica" Nr. 1
- 28.9. Johann Stamitz: Orchester-Trio op.1, Nr. 5, B-dur
- 12.10. Franz Xaver Richter: Sonate D-dur für obligates Cembalo, Flöte und Viola da Gamba
- 1.11. Ernst Eichner: Konzert G-dur für Cembalo und Orchester
- 7.12. Johann Brandl: Quintett F-dur für Fagott, Violine, 2 Bratschen und Violoncello op. 52, Nr. 2  
Johann Georg Lang: Konzert B-dur für Cembalo concertato, Violino principale und Orchester
- 21.12. Peter von Winter: Partita Es-dur für Bläsersextett.

Aufnahmen: Südwestfunk, Landesstudio Rheinland-Pfalz  
Ignaz Fränzl, Violinkonzert G-dur (hrsg. von Roland Würtz), Solist: Prof. Helmut Heller, Hamburg, Kurpfälzisches Kammerorchester, Leitung Wolfgang Hofmann.

Johann Friedrich Hugo von Dalberg, "Six romances françaises" op. 21, Canzonetta "Placido Zeffiretto", Ariette "Das schlafende Mädchen", Ingrid Würtz-Rattunde, Sopran, W. Müller, Klavier.

Süddeutscher Rundfunk, Sendestelle Heidelberg-Mannheim  
Ignaz Fränzl, Sinfonie C-dur, Menuetto gracioso, Sinfonie périodique C-dur, Kurpfälzisches Kammerorchester, Leitung Roland Würtz.

#### LITERATUR

Otto Schilling - Trygophorus, Christoph Graupner und Johann Stamitz - Wegbereiter neuen deutschen Instrumentalstils, in: Darmstädter Tagblatt vom 24./25.2.1968

Roland Würtz, Ferdinand Fränzl, 1767-1833, in: Mannheimer Hefte 1967 / 2  
ders., Die Musikerfamilie Ritschel, in: Mannheimer Hefte 1968 / 2

#### NEUE MITGLIEDER

Volker Funk 65 Mainz, Martin Luther-Strasse 83  
Claus F. Gerhold 6505 Nierstein, Paterweg 26  
Klaus Hammann 67 Ludwigshafen, Lisztstrasse 140  
Herwig Mayerhofer 65 Mainz-Bretzenheim, Weingartenstrasse 12  
Edith Peters 65 Mainz, Binger Strasse 26  
Arntrud Reuter 65 Mainz-Mombach, Köppelstrasse 6  
Dr. W. Sawodny 703 Böblingen, Heusteigstrasse 3  
Herbert Schneider 65 Mainz, Lessingplatz 12  
Sigrun Schneider 65 Mainz, Rotekopfgasse 2  
Volkhard Stepp, 675 Kaiserslautern, Karcherstrasse 15  
Dr. Günter Wagner 65 Mainz-Mombach, An der Brunnenstube 4  
Heinz Wagner 65 Mainz, Binger Strasse 26

#### NEUE ANSCHRIFTEN

Walter Bibo 6229 Kiedrich, Heiligenpfad 4  
Ildefons Bollinger 469 Herne, Im Himmel 19  
Hermann J. Busch 5901 Netphen-Dreis-Tiefenbach, Auf der Au  
Hans Günther Christ 65 Mainz-Lerchenberg, Theodor Storm Weg 21  
Dr. Ludwig Falck 65 Mainz, Hechtsheimer Strasse 24  
Msgr. Prof. Dr. Johann E. Gugumus, I-00120 Città del Vaticano,  
Via della Sagrestia 17  
Waldemar Schmitt 5453 Niederbieber-Segendorf, Melzbacherstrasse 4  
Kammerorchester Merck, 61 Darmstadt 2, Postfach 4119

#### ZUR BEACHTUNG:

Zuschriften, die für eine Veröffentlichung in diesen Mitteilungen gedacht sind, richten Sie bitte an den Schriftführer Dr. Karl Heinz Holler, 65 Mainz, Stadionerhofstrasse 1.